

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Università di Padova in Padua, Italien

im SS 2021

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Universität in Padua stellt für Erasmus-Studierende eine Schritt-für-Schritt Anleitung zur Verfügung, was die Planung und Bewerbung angeht (<https://www.unipd.it/en/exchange-students/erasmus-studies/your-arrival-erasmus-studies>). Hier muss man nur beachten, dass manche Dokumente wie das Transcript of records bei der Uni Münster beantragt werden müssen. Den Kurskatalog mit Kursen auf Englisch findet man auch ganz einfach im Internet und kann sich dort Kurse zusammensuchen (<https://en.didattica.unipd.it/catalogues>). Ansonsten wurde ich immer rechtzeitig von der Gastuniversität über die nächsten Schritte informiert. Allein die Corona-Lage war immer etwas unvorhersagbar, aber auch hier hat die Gastuniversität häufig über den aktuellen Stand informiert.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich habe mich auf einen Wohnheimsplatz von der Uni beworben und auch einen in der Residenza Carli bekommen. Das Wohnheim ist in der Nähe der psychologischen Fakultät etwas außerhalb der Stadt. Fußläufig gibt es Supermärkte, einen Bäcker und ein Café, eine Mensa und einen schönen Park. Mit dem Fahrrad ist man schnell in der Stadt. Das Wohnheim hat nur Einzelzimmer mit eigenem (oder zu zweit geteilten) Bad und Balkon. Die Miete kostete 295€ monatlich. Es gibt zwei große Küchen, die von allen geteilt werden, wo es zu den Stoßzeiten auch mal voller wurde. Ansonsten gibt es einen großen Essraum und Lernraum, Tischtennis, einen Sportplatz und eine Terrasse. Das Zusammenleben hat mich ein bisschen an eine Jugendherberge erinnert, da einfach immer viele Leute da waren und viel los war. So habe ich viele Menschen kennengelernt und es gab trotz der Pandemie kleinere Veranstaltungen, Tischtennisturniere, gemeinsames Kochen etc. Es war ein sehr vertrautes und freundschaftliches Zusammenleben dort. Nachteile sind, dass man dort keine Gäste über Nacht haben darf und auch sonst nur einen Gast pro Person mitbringen konnte, die Küchen teilweise ziemlich dreckig waren und jede Person ihre eigenen Kochutensilien mitbringen muss. Zudem mussten wir wegen der Pandemie immer, wenn wir das Zimmer verließen, die Maske tragen.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich habe in Padua sowohl mein nicht-psychologisches Wahlfach, als auch meine klinische Vertiefung gemacht. Zudem habe ich noch einen Sprachkurs belegt. Zunächst einmal war es für mich überraschend, dass fast alle Kurse zwei Mal pro Woche stattfinden. Außerdem gibt es mehr Prüfungszeiträume und man kann sich einen von meist drei oder vier Terminen aussuchen, um die Prüfung zu absolvieren. Wenn man durchfallen sollte oder mit der eigenen Note unzufrieden sein sollte, kann man die Prüfung einfach nochmal schreiben. Ich fand die Kurse weniger anspruchsvoll als in Münster.

Cross-cultural Perspectives on Anthropology (nicht-psychologisches Wahlfach)

Dieser Kurs hat mir am meisten Spaß gemacht und war sehr interaktiv. Es wurde über super spannende Themen diskutiert und viel in Kleingruppen gearbeitet. Der Dozent war einfach top. In diesem Kurs gab es nicht am Ende eine Abschlussklausur, sondern viele kleine Teilleistungen wie ein Interview, eine Präsentation und Zwischenprüfungen, die die Note zusammensetzten. Obwohl der Kurs komplett online stattfand, kam ich hier sehr mit meinen Kommiliton*innen in Kontakt.

Introduction to Health Psychology (klinische Vertiefung)

Dieser Kurs war eine klassische Vorlesung wie wir sie aus Münster kennen mit anschließender Multiple-Choice Klausur. Die Themen waren relativ interessant, allerdings fand ich den Dozenten etwas eintönig. Der Kurs fand komplett online statt und ich kam wenig mit Mitstudierenden in Kontakt.

Process and Outcome of Psychotherapy Research (klinische Vertiefung)

Dieser Masterkurs war auch ziemlich interaktiv und fand teilweise online, teilweise in Präsenz statt. Wir hielten Präsentationen und führten ein kleines Forschungsprojekt durch. Die Prüfung am Ende war eine mündliche Prüfung, für die man viel aus einem Lehrbuch lesen musste. Diese Inhalte hatten wir nur teilweise besprochen. Der Dozent war total nett, allerdings teilweise etwas unorganisiert.

Sprachkurs Italienisch B1

Der Sprachkurs war komplett auf Italienisch und hat mir viel Spaß gemacht. Teilweise war der Grammatikstoff etwas kompliziert und ich konnte ihn im Alltag nicht nutzen, aber ansonsten war es total gut, um neue Vokabeln zu lernen und ins Sprechen zu kommen. Der Kurs fand online statt. Zudem habe ich noch an einem Sprachtandemprojekt teilgenommen, was mir auch sehr geholfen hat.

Alltag und Freizeit

Ich kann es nur empfehlen, in Padua zu leben! Natürlich waren durch die Pandemie die Möglichkeiten eingeschränkt, aber gerade zum Sommer hin gab es viel zu tun. Ich bin super gerne mit dem Fahrrad in der Umgebung herumgefahren oder habe Ausflüge unternommen. Man ist schnell am Meer oder in den Hügeln, am Gardasee, in Venedig, Bologna, Verona,... Im Sommer gab es häufig draußen Konzerte und auch ein Festival und einen kostenlosen Yogakurs im Park. Das einzige was mir fehlte, war ein schöner See oder Fluss zum Baden im Sommer direkt in der Stadt.

Datum: 13.12.21